

14.06.2020 – 11. Sonntag der Lesereihe

Anregung für eine Feier in der eigenen Wohnung

Hinweise für Feier:

Auch wenn öffentliche Gottesdienste wieder möglich sind, können Sie sich mit der „*Liturgie für zuhause*“ auch in der eigenen Wohnung der Gottesdienstgemeinschaft unserer Gemeinden anschließen. In Lottstetten beginnt der Gottesdienst am Samstag um 17.00 Uhr; in Dettighofen laden die Glocken der Erlöserkirche am Sonntag um 09.55 Uhr ein, die Feier gemeinsam zu beginnen. Vielleicht zünden Sie eine Kerze an und stellen sich vor, wer üblicherweise neben, vor und hinter Ihnen in der Kirche sitzt. Egal, wo wir feiern – Gottes Geist verbindet uns.

E: Eine*r

A: Alle

Alle Texte können auch von einer Person gesprochen werden. Die Lieder und Gesänge aus dem alt-katholischen Gesangbuch „*Eingestimmt*.“ (ES) oder dem christkatholischen Gebet- und Gesangbuch (CG) durch andere Lieder oder eine Zeit der Stille ersetzt werden. Wer nicht alleine singen will, kann den Liedtext auch (laut) lesen.

Lied *Sonne der Gerechtigkeit*

ES 546, 1.5.6 / CG 822, 1.5.6

Eröffnung

E + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Psalmgebet (Psalm 100)

Sprechen Sie den Psalm laut. Beim Zeichen * soll ruhig aus- und nach einer kurzen Pause wieder eingatmet werden.

E Jauchzt dem HERRN, alle Lande!
Dient dem HERRN mit Freude! *
Kommt vor sein Angesicht mit Jubel!

A Erkennt: Der HERR allein ist Gott.
Er hat uns gemacht, wir sind sein Eigentum, *
sein Volk und die Herde seiner Weide.

E Kommt mit Dank durch seine Tore,
mit Lobgesang in seine Höfe! *
Dankt ihm, preist seinen Namen!

A Denn der HERR ist gut,
ewig währt seine Huld *
und von Geschlecht zu Geschlecht seine Treue.

Stille für das persönliche Gebet

E Gott, du unsere Hoffnung und Stärke,
ohne dich vermögen wir nichts.
Steh uns bei, damit unser Denken, Reden und Tun
von dir seinen Anfang nimmt
und durch dich vollendet wird.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Bruder und Herrn,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und wirkt in alle Ewigkeit.

A Amen.

Lesung (Exodus 19,1-6a)

E Lesung aus dem Buch Exodus:

Im dritten Monat nach dem Auszug der Israeliten aus Ägypten,
an diesem Tag, kamen sie in der Wüste Sinai an.
Sie waren von Refidim aufgebrochen und kamen in die Wüste Sinai.
Sie schlugen in der Wüste das Lager auf.
Dort lagerte Israel gegenüber dem Berg.

Mose stieg zu Gott hinauf.
Da rief ihm der HERR vom Berg her zu:
Das sollst du dem Haus Jakob sagen
und den Israeliten verkünden:

Ihr habt gesehen, was ich den Ägyptern angetan habe,
wie ich euch auf Adlerflügeln getragen
und zu mir gebracht habe.

Jetzt aber, wenn ihr auf meine Stimme hört und meinen Bund haltet,
werdet ihr unter allen Völkern mein besonderes Eigentum sein.

Mir gehört die ganze Erde,
ihr aber sollt mir als ein Königreich von Priestern
und als ein heiliges Volk gehören.

So weit die Worte der Lesung.

A Gott, dem Herrn, sei Dank.

Evangelium (Matthäus 9,36 - 10,8)

E + Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus:

A Ehre sei dir, o Herr.

E In jener Zeit, als Jesus die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen; denn sie waren müde und erschöpft wie Schafe, die keinen Hirten haben. Da sagte er zu seinen Jüngern: Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden!

Dann rief er seine zwölf Jünger zu sich und gab ihnen die Vollmacht, die unreinen Geister auszutreiben und alle Krankheiten und Leiden zu heilen.

Die Namen der zwölf Apostel sind:
an erster Stelle Simon, genannt Petrus, und sein Bruder Andreas,
dann Jakobus, der Sohn des Zebedäus, und sein Bruder Johannes,
Philippus und Bartholomäus,
Thomas und Matthäus, der Zöllner,
Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Thaddäus,
Simon Kananäus und Judas Iskariot,
der ihn ausgeliefert hat.

Diese Zwölf sandte Jesus aus und gebot ihnen:
Geht nicht den Weg zu den Heiden und betretet keine Stadt der Samariter,
sondern geht zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel!

Geht und verkündet: Das Himmelreich ist nahe!
Heilt Kranke, weckt Tote auf,
macht Aussätzigte rein, treibt Dämonen aus!
Umsonst habt ihr empfangen, umsonst sollt ihr geben.

So weit die Worte des heiligen Evangeliums. Es sind Worte ewigen Lebens.

A Lob sei dir, Christus.

Stille – Nachdenken/Austausch über die biblischen Texte

Welches Wort ist mir besonders im Gedächtnis geblieben?

Was habe ich nicht verstanden?

Woran habe ich mich gestört?

Was hat mich getröstet?

Was hat mir Mut gemacht?

E Manchmal kommt es auf Kleinigkeiten an. Auf ein Zeichen der Aufmerksamkeit; auf einen Blick, ein Lächeln. Manchmal sind es kleine Wörter, die den Unterschied machen. Formulierungen, die man fast überliest oder beinahe überhört.

„Im dritten Monat nach dem Auszug der Israeliten aus Ägypten, an diesem Tag, kamen sie in der Wüste Sinai an.“ Das konnten wir gerade lesen; es ist die Einleitung, der Auftakt der Erzählung von Mose und den Zehn Geboten; vom Volk Israel, das sich auf dem Weg in die Freiheit – und doch in der Wüste – befindet. Was ist das Besondere? Es ist eine Kleinigkeit, die den Unterschied macht: Der kleine Einschub *„an diesem Tag“* macht die erzählte Vergangenheit zur Gegenwart. Es geht nicht nur um die Menschen – Frauen, Männer, Kinder – die da in der Wüste ihr Lager aufgeschlagen haben.

Es geht um alle, die lesen und hören, was vor hunderten von Jahren aufgeschrieben und überliefert worden ist. Durch alle Generationen bis zu uns; immer, wenn es *„an diesem Tag“* erklingt – also heute. *„Jetzt aber, wenn ihr auf meine Stimme hört und meinen Bund haltet, werdet ihr unter allen Völkern mein besonderes Eigentum sein.“*

Das gilt natürlich vor allem und vor allen für unsere jüdischen Geschwister, die ganz aus der Erinnerung und Vergegenwärtigung dieses Bundesschlusses leben: Aus der Erfahrung von der Befreiung und dem Empfang der Gebote, der Tora. Sie wollen viel mehr sein als ein Gesetz, das das Leben einschränkt. Sie wollen Gottes Weisung für die Freiheit sein und ein Ausdruck dafür, dass alle, die sich an sie halten, zu diesem Befreier-Gott gehören.

„Jetzt aber...“ Das gilt auch für uns Christinnen und Christen, die wir das heute hören. Jesus, der seine Apostel als Vertreter der zwölf Stämme Israels erwählt und ausgesandt hat, ermöglicht uns, in eine Beziehung mit seinem Gott zu treten und so Anteil zu bekommen an dem Bund mit Israel.

Besonders deutlich wird das am Gründonnerstag, wenn im Eucharistiegebet eine Kleinigkeit eingefügt wird: *„Am Abend, an dem er (also Jesus) ausgeliefert wurde und sich aus freiem Willen dem Leiden unterwarf, das ist heute, nahm er Brot...“*, heißt es dort. *„Das ist heute.“* Es geht nicht darum, das letzte Abendmahl Jesu nachzuspielen – nicht am Gründonnerstag und auch sonst an keinem Tag, wenn wir Eucharistie feiern. Es geht darum, seine Gegenwart zu erfahren und zu feiern mitten in unserem Leben. Und auch, wenn wir auf die Feier der Eucharistie verzichten, dafür aber Gottes Wort hören und uns von ihm ergreifen lassen als Wort an uns und für uns, dann bleibt er seinem Namen treu und ist mitten unter uns.

Gottes besonderes Eigentum sind wir, unter allen seinen Geschöpfen erwählt. Was erstmal schön klingt, hat es in sich: Mit der Erwählung ist ein Auftrag verbunden; mit der Gabe eine Aufgabe. Es kommt darauf an, genau hinzuschauen.

Zuerst einmal im Rückblick auf das eigene Leben. Auf Erfahrungen, getragen worden zu sein wie auf Adlerflügel. Das werden meistens schwere Zeiten gewesen sein, die – in allem Leid, in der Trauer – solche Erfahrungen von Bewahrung und Rettung ermöglicht haben.

Und dann hinzuschauen, was um mich herum passiert. Am Anfang des heutigen Evangeliums heißt es: „*Als Jesus die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen; denn sie waren müde und erschöpft wie Schafe, die keinen Hirten haben.*“ Seinen Blick einzuüben und mit Sympathie und Sensibilität auf meine Umgebung zu schauen; dorthin, wo geweint und gehungert wird, wo kein Ausweg mehr gesehen wird, wo Menschen gefangen sind in den Verhältnissen oder sich selbst.

Was Jesus am Anfang seiner öffentlichen Verkündigung gesagt und womit er die Apostel beauftragt hat, das sollen jetzt alle sagen und leben: „*Das Himmelreich ist nahe.*“ Als Befreite sind wir gerufen, selbst Gottes befreiendes Handeln fortzuführen, und sei es noch so anfanghaft und vorläufig. Die Müden ausruhen lassen, die Hungernden stärken, die Trauernden trösten; mit ihnen weinen und von der Hoffnung erzählen, die mich selbst erfüllt; im Trösten selber Trost finden.

Im dritten Monat ihrer Befreiung erfahren die Israeliten, wozu sie berufen sind. Am dritten Tag befreit der Schöpfer allen Lebens den Gekreuzigten aus dem Grab und ruft uns, seinen Spuren zu folgen. An diesem Tag. Heute.

Lied *Wach auf, du Geist der ersten Zeugen*

ES 532 / CG 821, 1.2.5

Glaubensbekenntnis

ES 5 / CG 951.4

Fürbitten

E Beten wir für die Kirche in aller Welt:

Beten wir für alle, die sich ihrer Verantwortung bewusst sind:

Beten wir für alle Opfer von Gewalt und Hunger:

Beten wir für alle, die sich für gerechte Verhältnisse einsetzen:

Beten wir für alle, die ihre Begabungen entfalten können:

Beten wir für alle, die an ihre Grenzen stoßen:

Beten wir für die Verstorbenen aus unseren Familien und Gemeinden:

Beten wir für alle, die uns besonders am Herzen liegen:

Vaterunser

Segensbitte

E Es segne, behüte und begleite uns der barmherzige und treue Gott:
+ Der Vater und der Sohn und der Heiligen Geist.

A Amen.

Lied *Nun singe Lob, du Christenheit*

ES 544 / CG 829

Offene Kirche: Die Erlöserkirche in Dettighofen ist tagsüber für das persönliche Gebet geöffnet. An der „*Leine der lieben Wünsche*“ im Eingangsbereich der Kirche können Sie anderen Mitgliedern unserer Gemeinden Grüße, Nachrichten oder sonstige Überraschungen hinterlassen; vielleicht haben Sie auch ein Bild oder einen Text, den Sie mit allen teilen möchten...

Bitte achten Sie in der Kirche auf die Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln. Zur Reinigung der Hände steht das Waschbecken in der Außentoilette (im Torbogen zwischen Kirche und Pfarrhaus) zur Verfügung. Vielen Dank!

Die nächsten Gottesdienste:

Samstag, 20.06.2020, 17.00 Uhr – Dettighofen (Anmeldung bis Freitag, 12.00 Uhr)

Sonntag, 21.06.2020, 10.00 Uhr – Lottstetten (Anmeldung bis Samstag, 12.00 Uhr)